



FEIN Klang

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Inhaltsangabe

Leitartikel: „Der „fehlende“ Körper...“	4
Personalveränderung im Pfarrbüro Schwarzhau	5
Neuzugänge im Pfarrverband	5 - 6
Kindergarten Kinder interviewen Martin Spörlein	7
Amtseinführung Konrad Roider als neuer Dekan	8
Neue Wortgottesfeier-Leiterinnen	9
Renovierung Möglinger Kirche	10
Feuerwehrübung der Trostberger Jugendfeuerwehr	11
Martinszug in der Schwarzhau	11
Kinderbibeltag in Trostberg	12
Erfolgreiche Christbaum Aktion der Kolpingsfamilie	13
Auszeichnung mit der Korbiniansmedaille	13
Dankgottesdienst für viele Ehejahre	14
20-jähriges Jubiläum des Kinder- und Jugendchor St. Andreas	15
Lindacher Dorfadvent	16
Adventsbasar Schwarzhau	17
„Kirchliche Lebensretter“ - Defibrillatoren-Spenden an den Pfarrverband Trostberg	18
Krankenhausbesuchsdienst	19
Feierlicher Familiengottesdienst an Lichtmesse	20
Danke, Frau Solansky!	20
Sternsinger im Pfarrverband Trostberg	21
Rückblick der Senioren	22
Interessante Vorträge beim KDFB Trostberg	22
Zum Nachdenken: Engelwelten	23
Kinderfasching	24
Familiengottesdienst zum Aschermittwoch	24
Kinderseite	25
Firmung und Erstkommunion	26
Termine aus Lindach	27
Kolpingsfamilie informiert	27
Vorankündigung: Pfarrfest St. Andreas	28
Lindach feiert 600. Weihtag	28
Besondere Kirchenmusik zu Ostern	29
Gottesdienstordnung zu Ostern + Termine: Kommunion und Firmung	30 - 31
Zahlschein	32

Leitartikel zum Pfarrbrief Ostern 2020

Der „fehlende“ Körper...!

Grußwort von Pfarrer Dr. Florian Schomers zu Ostern

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Bei einem zeitgenössischen französischen Philosophen, dem Jesuiten Michel de Certeau SJ (1925-1986) habe ich einen sehr schönen und tiefen Oster-Gedanken gefunden, den ich Ihnen als Vorwort zum Pfarrbrief für die österlichen Tage zum nach- und weiterdenken mitgeben möchte:

Das Bemerkenswerte am christlichen Osterfest liegt für de Certeau in dem Versuch, über das leere Grab zu schreiben. Das Judentum zur Zeit Jesu folgte damals einem Verständnis vom Wort Gottes, also der „Heiligen Schrift“, welches „Text“ als eine sich entwickelnde Form der Kommunikation verstand, die es erlaubte und erforderte, das letztlich nicht beschreibbare Eingreifen Gottes in die Geschichte, im eigenen Leben weiterschreiben zu können. Schrift formt Gemeinschaft, so de Certeau.

Ganz konkret formt die schriftlich dokumentierte Weisheit eines Volkes also auch einen physisch definierten sozialen Körper: das Volk Gottes, die Gemeinschaft der Glaubenden. (N.B.: Wir dürfen kritisch fragen: Wen oder was „formt“ die meist polarisierende Berichterstattung unserer Medien heute?)

Um nun für das Ereignis von Tod und Auferstehung Jesu eine angemessene Sprache zu finden, greifen auch die ersten Christen auf diese Text-Tradition des Judentums zurück. Laut de Certeau zwingt der „fehlende Körper“ des Auferstandenen die ersten Christen jedoch, das jüdische Textverständnis von Grund auf neu zu denken: Im Licht des leeren Ostergrabes macht die Unerträglichkeit des fehlenden Körpers nun quasi verschiedene Formen von „Text-Körpern“ erforderlich: der „fehlende Körper“ im leeren Ostergrab inspiriert das Christentum immer wieder aufs Neue, Texte zu produzieren. Wir sprechen z.B. auch in der Juristensprache von einem „Text- bzw. Gesetzes-Corpus“. In der Geschichte des Christentums bildet sich das auf

gesellschaftlicher Ebene ab: Wir bekennen als Glaubende den „Leib Christi, der die Kirche ist“. Dazu die weiteren Formen von „Körperbildung“, sei es in der Liturgie (das eucharistische Brot - „Leib Christi“) oder in der sakralen Kunst, die das Heilige „greifbar“ machen möchte.

Gleichwohl gibt de Certeau zu bedenken, dass stellvertretende Nachbildungen auf den Spuren des ursprünglichen Körpers nie das fehlende Original ersetzen können und die Kirche daher immer wieder neu „Texte“ hervorbringen muss: Texte, die Mut machen und Hoffnung provozieren. Letztlich verbietet das leere Ostergrab für de Certeau selbst aber, das bestehende Textcorpus aus der Geschichte der Lehre und der Dogmen der Kirche als „endgültig in Stein gemeißelt“ zu lesen – denn die letzte Autorität über Geschichte und Gegenwart hat immer noch der, dessen Spur uns bis heute in Unruhe versetzt.

Solche heilsam-suchende „Unruhe“ wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben. Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers



Personalveränderung im Pfarrbüro Schwarza

Elisabeth Penkner ging zum Jahresende in den wohlverdienten Vorruhestand

Frau Elisabeth Penkner hat das Pfarrbüro in der Schwarza zum Ende des Jahres 2019 verlassen um in den vorgezogenen Ruhestand zu gehen und um mehr Zeit für die Familie – vor allem für die Enkelkinder – zu haben.

Wir gönnen ihr den Vorruhestand von ganzem Herzen und sagen ihr an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die lange Zeit, die sie für den Pfarrverband (und vor allem für die Pfarrei St. Thomas in Oberfeldkirchen) tätig war, für ihre wertvolle und vorbildliche Mitarbeit und ganz besonders auch für ihr freundliches und einfühlsames Wesen.

*Text Niedermeier
Bild privat*



Neuzugänge im Pfarrverband

Neuer Gemeindefereferent Robert Anzinger freut sich auf seine neue Aufgabe

Ein herzliches Grüß Gott!

Ich heiße Robert Anzinger (geb. 1977) und wurde am 18. Oktober 2008 als Gemeindefereferent der Erzdiözese München und Freising ausgesandt.

In meinem ersten Berufsleben habe ich den Beruf des Groß- und Außenhandelskaufmanns erlernt und auch mit Freude ausgeübt. Trotzdem spürte ich in mir auch noch den Ruf nach etwas anderem und so begann ich 2002 ein Studium an der Fachakademie für Religionspädagogik in Neuburg an der Donau.

Von 2006 bis 2008 war ich dann in Ebersberg als Gemeindeassistent tätig und nach meiner 2. Dienstprüfung und Aussendung weitere drei Jahre als Gemeindefereferent. Anschließend wechselte ich in den Pfarrverband Ampfing wo ich acht Jahre tätig war. Seit dem 01. Dezember 2019 darf ich hier in Trostberg meinen Dienst im Auftrag der Diözese tun.

Ein Schüler der 4. Klasse hat mal den Satz Jesu „Ich bin gekommen um zu suchen und zu retten was verloren ist“ mit seinen eigenen Worten so übersetzt: „Das ist wie ein Lawinensuchteam, dass am 3. Tag, wo eigentlich keiner

mehr leben kann immer noch sucht, nicht um Tote zu bergen, sondern um jemanden zu retten. Und manchmal passiert ein Wunder.“ Das hat mich so erfasst, dass ich es mir zum Leitmotiv gemacht habe. Mit der frohen Botschaft Jesu immer wieder loszugehen, auch dahin wo man eigentlich keine Hoffnung mehr sieht, zu graben und auf das Wunder zu hoffen und zu vertrauen – und tatsächlich, manchmal geschieht es. Und jedes einzelne dieser Wunder ist mir jede Mühe wert.

Ihr Robert Anzinger



Stabwechsel im KITA Verbund

Martin Spörlein ist neuer Verwaltungsleiter

Ein herzliches Grüß Gott!

Mein Name ist Martin Spörlein. Zum 1. Januar habe ich die Verwaltungsleitung des Kath. Kita-Verbundes Traun-Alz übernommen.

Ich bin 42 Jahre alt und wohne in Traunstein.

In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn durfte ich zahlreiche Facetten des Bankgeschäftes bei einer regionalen Genossenschaftsbank durchlaufen; zuletzt fast elf Jahre als Personaler mit dem Schwerpunkt Ausbildung und Personalentwicklung.

Nach über einem Vierteljahrhundert war die Zeit nun reif für eine neue berufliche Herausforderung. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit und das Gestalten des Kita-Verbundes.

An dieser Stelle möchte ich noch ein ganz großes Dankeschön an meinen Vorgänger Georg König aussprechen, der mir ein sehr wohl bestelltes Feld überlässt. Ich bin äußerst dankbar für sein großes Engagement und die Leidenschaft, die er mir auch in der Übergabe seiner Aufgabe spüren lässt.

Ihr Martin Spörlein



Martin Spörlein - neuer Verwaltungsleiter



Georg König - ehemaliger Verwaltungsleiter

An dieser Stelle möchte sich Pfarrer Dr. Florian Schomers im Namen des gesamten Kita-Verbund Traun-Alz für die engagierte Tätigkeit bei Herrn Georg König bedanken:

Herr Georg König begleitete über mehr als 3 Jahre zunächst den Aufbau, dann das Fortbestehen des Kita-Verbundes mit Fleiß, Zuverlässigkeit und Weitsicht -

Danke für Ihr Wirken im Kita-Verbund Traun-Alz!

Kindergartenkinder interviewen:

Verwaltungsleiter Martin Spörlein



Hallo, wir haben Dich jetzt schon öfters bei uns gesehen – wie heißt Du?

„Ich bin der Martin Spörlein“

Wie alt bist Du?

„Ja, wie alt meinst Du denn, dass ich bin?“

„hmmm.... 18“

Oh hab ich mich geschmeichelt gefühlt.

„Ich bin 42 Jahre alt“

Was tut ein Verwaltungsleiter?

„Schauts mal. Ihr seids heute mit drei Eurer Kindergärtnerinnen bei mir im Büro. Die Aufgabe von mir und meinem Team ist, dafür Sorge zu tragen, dass Eure Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen einen sehr guten Rahmen haben um sich wunderbar um Euch kümmern zu können. Und da gehören ganz viele Sachen dazu. Da geht's um Sachen wie Geld ... Dann muss man mal schauen, dass ihr Mittags was Gutes zum Essen bekommt. Wenn ihr draußen im Garten mal eine neue Schaukel oder Rutschbahn bekommt, dann wird das auch von uns bestellt usw. ... also, mir wird's hier nicht langweilig ;-)“

Seit wann bist Du bei uns da?

„Ich hatte am 2. Januar meinen ersten Arbeitstag.“

Was hast Du vorher gemacht?

„Ich habe zuvor in einer Genossenschaftsbank gearbeitet und zuletzt den Bereich Ausbildung und Personalentwicklung verantwortet.“

Was machst Du sonst noch gerne?

„Ganz viele Sachen! Ich koche und esse ganz gerne“

Kannst Du Musik machen?

„Uih ja. Ich spiele seit ganz vielen Jahren Klarinette“

Was ist Dein Lieblingsessen?

„Das ist gar nicht so leicht. Es gibt ganz viele Sachen, die ich gerne esse. Am liebsten esse ich gute Pasta... also Nudeln.“

Treibst Du Sport?

„Ja, ich gehe gerne zum Joggen und wenn das Wetter schön ist, treibts mich auch gerne mal auf den Berg rauf.“

Hast Du Hobbys?

„Ja, eine ganze Menge! Wie schon gesagt, spiele ich Klarinette und musiziere da auch in einer Blasmusik. Ich höre mir Musik auch gerne selber an und besuche gerne Konzerte.

Dann bin ich auch noch ehrenamtlich bei den Maltesern engagiert.“

Wann hast Du Geburtstag?

„Ich hab im Sommer Geburtstag – Das ist super, weil da hab ich als Kind immer Erdbeerkuchen bekommen!“

Kannst Du basteln?

„Oh, das hab ich schon ganz lange nicht mehr gemacht. Müsste ich direkt mal wieder ausprobieren.“

Mit was hast Du als Kind immer gespielt?

„Am liebsten mit Lego und Playmobil. Ich hatte aber auch eine Modelleisenbahn.“

Was machst Du im Fasching?

„Ich setzte mir eine rote Schaumstoffnase auf?“

Anmerkung der Redaktion: Besonders die rote Nase hatte es den Kindern angetan - und natürlich hatte unser neuer Verwaltungsleiter Martin Spörlein für jedes Kind und jede Erzieherin auch eine rote Nase dabei ...

Text und Bilder: Martin Spörlein, Uschi Fuchs!



Konrad Roider ist neuer Dekan

Amtseinführung in Baumburg mit Weihbischof Wolfgang Bischof



Der Bischofsvikar für die Seelsorgeregion Süd, Weihbischof Wolfgang Bischof, führte in einer feierlichen Pontifikal-Vesper in der Baumburger Kirche den Pfarradministrator der Pfarrei Taching am See, Konrad Roider, als Dekan des Dekanats Baumburg ein. Zum Dekan-Stellvertreter ernannte er Trostbergs Pfarradministrator Dr. Florian Schomers.

Dekanatsratsvorsitzender Hans Maier begrüßte die zahlreichen Gläubigen in der voll besetzten Baumburger Kirche und war einer der ersten Gratulanten, die Konrad Roider zu seinem neuen Amt beglückwünschten.

Weihbischof Wolfgang Bischof ging in seiner Predigt auf den Wandel in der Gesellschaft ein, dem sich auch die Kirche nicht verschließen könne. Sicher sei es „anstrengend, sich auf Neues einzustellen“, aber immer im alten Trott zu verharren, berge die Gefahr, in Routinen das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Wäre Maria, die Mutter Jesu, nicht auf das Wagnis eingegangen, mit ihrem von Gott geschenkten Sohn einen neuen Weg zu gehen, „wären wir alle nicht hier“, so der Bischof. Sie setzte dabei auf Vertrauen und das Wissen, dass „Gott uns nicht verläßt“.

Dieses Vertrauen gelte es aber als kirchlichem Amtsträger nicht nur Gott, sondern auch seinen engsten Mitarbeitern im Dienst entgegenzubringen, damit ein Miteinander in der Kirche gelingen könne.

Nach der Predigt wurden die von Kardinal Marx unterzeichneten Ernennungsurkunden zum Dekan und dessen Stellvertreter verlesen. Zu diesem Amt sind sie bis zum 14. Oktober 2024 bestellt. Als äußeres Zeichen überreichte der Weihbischof das in schwarz (für die Seelsorge) und violett (als Zeichen des Bischofs) gehaltene Gewand an Konrad Roider.

Dieser bedankte sich nicht nur beim Bischof sondern auch bei den zahlreichen Gästen im Rahmen des anschließenden Stehempfangs.

- 1 || Konrad Roider in seinem neuen Gewand
- 2 || Der Weihbischof zwischen Dekan und Stellvertreter
- 3 || Verlesung der Ernennungsurkunden



Den Segen Gottes zugesprochen

Ursula Hellwig und Franziska Krüger neue Wortgottesfeier-Leiterinnen

Am 30. November 2019 wurden in Kiefersfelden 21 Frauen und Männer aus verschiedenen Gemeinden der Region Süd unseres Bistums von Weihbischof Wolfgang Bischof als Wortgottesfeier-LeiterInnen beauftragt.

Darunter Ursula Hellwig und Franziska Krüger aus unserem Pfarrverband. Begleitet wurden sie von Pfarrer Dr. Florian Schomers, Diakon Dr. Gregor Herth, Claudia Herth, Brigitte Bartl, Karina Liedl, Stefan Herth und Stefanie Hertzner.

Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter sind Laien, die durch eine besondere Ausbildung dazu befähigt werden, z.B. sonntägliche Wortgottesdienste, Totengebete oder Andachten zu gestalten und ihnen vorzustehen, eine Aufgabe, die durch den wachsenden Priestermangel immer wichtiger wird.

Dem Weihbischof war es in seiner Predigt wichtig darauf hinzuweisen, dass sich die neu Beauftragten nicht entmutigen lassen sollen, auch wenn es schwierige Situationen geben wird. Mit dem Wissen, dass Christus ihnen als Schutz zur Seite steht, sollen sie immer wieder mit Freude das Wort Gottes feiern. Der Segen Gottes wurde ihnen, die ab jetzt nach draußen ins Leben, in die Praxis gehen, dafür zugesprochen.

Als sich der Weihbischof am Schluss des Gottesdienstes besonders beim Kinderchor bedankte, der neben dem Kiefersfeldener Kirchenchor den Gottesdienst musikalisch gestaltete, sprach er spontan von seinem persönlichen Traum von Kirche:

Was kann es besseres geben, als dass alle - Jung und Alt, Beauftragte, Gesendete und Geweihte - wie hier um den Altar versammelt sind. Nach dem Gottesdienst bestand im Gemeindesaal noch ausreichend Gelegenheit, sich bei Speis und Trank miteinander auszutauschen - auch mit Weihbischof Wolfgang.

Claudia Herth

- 1 || Die Neubeauftragten mit Pfarrer Schomers und Diakon Herth
- 2 || Franziska Krüger (l) und Ursula Hellwig
- 3 || Die Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen, zusammen mit Weihbischof und Geistlichen



Die Kirche „Zur Heiligen Maria“ in Mögling

Renovierungen und Nutzung



Vor der Sekularisation gehörte die kleine Kirche „Zur HL. Maria“ am Ortseingang von Trostberg dem Kloster in Baumburg. Nach der Sekularisation wurde sie als „Heustadel“ von der Firma Huber in Mögling erworben und ist seit dem in Familienbesitz.

Vor 30 Jahren wurde die Kirche außen renoviert: Die Entwässerung wurde erneuert, Versitzgruben angelegt und der Außenputz zum Teil erneuert. Der Dachstuhl aus gehackten Balken (wahrscheinlich um 1750 eingebaut) wurde ausgebessert und das Dach - einschließlich Turm - neu eingedeckt.

Die Vorgaben vom Landesdenkmalamt: Der Turm muss mit Holzschindeln und das Kirchenschiff mit sog. Kirchenbiber gedeckt werden. Die Besitzer wollten damals eine Eindeckung mit Kupferblech, wegen der längeren Haltbarkeit. Dies wurde aber vom Landesdenkmalamt abgelehnt. Der Turm wurde um 1880 mit Schieferplatten gedeckt - das war 1989 aber nicht bezahlbar!

1990 wurde der Turm schließlich mit kanadischen Cedar-Holzschindeln neu eingedeckt (ca. 380 lfm Schindeln für ca. 10.000 DM, Haltbarkeit / Lebensdauer ca. 30 Jahre).

2018 waren die gravierenden Schäden an den Schindeln schon vom Boden aus sichtbar. Der Moosbefall ist deutlich zu erkennen. 2018 hat die Firma Köhldorfer aus Schnaitsee den Turm gereinigt.

Die hellen Flecken sind die Schäden, die das Moos verursacht hat. Die Schindeln sind verfault. Natürlich hat die Dicke der Schindeln im Laufe der Zeit deutlich abgenommen. An kritischen Stellen blieben nur noch ca. 2 mm.

Nach den Vorgaben vom Landesdenkmalamt wurde der Turm mit Holzschindeln (Lärche gespalten - Keine Herstellung mit Säge - ca. 30 cm lang, ca. 40 m²) eingedeckt. Durch rechtzeitige Erneuerung der Schindeln wurde die Unterkonstruktion nicht beschädigt - die Holzkonstruktion stammt wahrscheinlich um 1880.

Nun hoffen wir auf eine Lebensdauer von über 30 Jahren.

*Text: Klaus Huber, Hans Aitl
Bilder: Huber*



Feuerwehrrübung der Jugendfeuerwehr



Auch eine Jugendfeuerwehr kommt mal in Bedrängnis. Ein geplantes Übungsobjekt kam kurzfristig nicht mehr in Betracht. So kam es am 25. Oktober 2019 auf Anfrage an die Verantwortlichen der Schwarzaauer Pfarrei spontan zum Übungseinsatz der Trostberger Jugendfeuerwehr am Pfarrheim in der Schwarzaau.

Angenommen wurde eine Verpuffung mit Brandausbruch im Bastelraum, der sich im Keller des Gebäudes befindet. Drei Personen werden vermisst.

Die jungen Floriansjünger meisterten die Aufgabe, schnellstmöglich die Vermissten zu finden, in Sicherheit zu bringen und erstzuversorgen. Gleichzeitig war eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern und dessen Bekämpfung durchzuführen. Die 17 jugendlichen Aktiven beeindruckten die Übungsleitung mit Ihrem Können und professionellem Vorgehen.

Die erst vor kurzem abgeschlossenen Umbauten zum Brandschutz erwiesen sich als hilfreich. Die neuen Notausgänge konnten zum schnellen Transport der schweren Übungspuppen ins Freie gut genutzt werden.

Dank an alle, die diese Übung ermöglichten.

Josef Grundl

Martinszug in der Schwarzaau

Am 11. November 2019 um 17.00 Uhr - kurz nach dem Abendgebetläuten - begann die Martinsfeier des Schwarzaauer Kindergartens Arche Noah auf dem Kirchplatz.

Etwa 500 Kinder samt Eltern und Großeltern nahmen zur besonderen Freude von Kindergartenleiterin Martina Stinn daran teil. Nach der Begrüßung und einer Einführung von Pastoralreferentin Irmi Huber machten sich alle - begleitet von einer Bläsergruppe der Stadtkapelle und abgesichert von der Trostberger Feuerwehr - auf den Weg zum Anger. Von dort wurde der respektable Zug auch vom heiligen Martin (Inge Wimmer) auf seinem Haflinger Ross angeführt. Stolz schwenkten die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen. Zurück auf dem Kirchplatz fanden die Kinder einen am Lagerfeuer sitzenden Bettler vor. Mit kindgerechten Texten wurde das folgende Martinsspiel begleitet.

Der Elternbeirat verteilte Punsch, Lebkuchen, Käse- und Wurstsemmeln bereit, damit sich alle stärken und wärmen konnten. Die 430 selbstgebackenen Martinsgänse waren im

Nu vergriffen und wurden - ganz im Sinne des Hl. Martin - miteinander geteilt.

Allen, die zur Gestaltung dieser beeindruckenden Martinsfeier beigetragen haben - ein herzliches Vergelt's Gott. Besonderer Dank gilt diesmal aber der Stadtkapelle Trostberg, die sich diesmal auf drei gleichzeitige Martinsfeiern aufteilen musste.

Hans Aitl, Tine Limmer



Das „Vaterunser“ im Mittelpunkt

Kinderbibeltag in Trostberg

Das zentrale Gebet der Christen – „Vater unser im Himmel...“ - stand im Mittelpunkt des diesjährigen Kinderbibeltages für 34 Grundschul Kinder der ersten bis vierten Klasse. Pfarrer Josef Höglauer von der Evangelischen Christuskirche und Pastoralreferentin Irmi Huber vom Katholischen Pfarrverband Trostberg gestalteten diesen ökumenischen Tag in bewährter Weise.

An verschiedenen Stationen beschäftigten sich die Kinder mit den einzelnen Teilen des Gebetes. Dabei lernten sie unterschiedliche Ausdrücke für das Wort „Vater“ kennen und beschäftigten sich mit der eigenen Wunschvorstellung eines guten Vaters.

In einer weiteren Station bastelten die Kinder ein Windlicht mit dem vollständigen Text des Gebets, das sie immer wieder an diesen Tag erinnern soll.

Beim Workshop mit Peter Dürr, einem Sozialpädagogen und Akrobatikleiter, ging es nicht nur um Artistik, sondern hauptsächlich um den Aufbau von Gemeinschaft, Vertrauen und Selbstbewusstsein. Bei einem Sprung auf die Hände der Kinder wurde dies gleich praktisch erprobt und das Vertrauen auf die Probe gestellt – wobei niemand enttäuscht wurde.

Zusammen mit Pfarrer Höglauer und Pastoralreferentin Huber erarbeiteten die Kinder, was man selbst zum Leben braucht. Dabei füllten sie einen Teller voller Lebensnotwendigkeiten für sich selbst und für ein Kind aus der sogenannten Dritten Welt. Auf dem eigenen Teller fehlten Urlaube genauso wenig wie genügend Spielsachen, Kino- und Konzertbesuche und Lebensmittel - vor allem Schokolade. Aber natürlich wurden die Teller auch mit weiteren grundlegenden Dingen wie Liebe, Familie, Kleidung, Haus und Geld gefüllt.

Den Kindern war schnell klar, dass gerade die zuletzt genannten Dinge in beiden Lebenswelten unverzichtbar sind und es reifte die Erkenntnis, dass man hierzulande mit allen grundlegenden Bedürfnissen ausreichend versorgt ist, es aber auf der anderen Seite viele Regionen in der Welt gibt, wo das nicht so ist.

So konnte man die Bitten des „Vaterunsers“ noch bewusster betrachten und entsprechend intensiv beten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im AWO-Kinderhort

endete der Tag mit einer Andacht in der Christuskirche, in der noch einmal die grundlegende Erkenntnis der gelungenen Veranstaltung zum Ausdruck gebracht wurde: die Wichtigkeit von Familie, Gemeinschaft, Nahrung, Bildung und Liebe für jeden Menschen – egal, ob arm oder reich.

Tine Limmer / Norbert Dönges



1 || Neben Spiel und Spaß war auch das Vertrauen beim Kinderbibeltag ein zentrales Thema

2 || Die Kinder bastelten ein Windlicht mit dem „Vater unser“ als Kerzenmotiv

3 || Welche Dinge sind auf unseren Tellern lebensnotwendig und welche Dinge brauchen Kinder in der dritten Welt?

Wie Christbäume helfen

Erfolgreiche Aktion der Kolpingsfamilie

385 Christbäume konnten die fleißigen Jugendlichen der Kolpingsfamilie am Samstag, 11. Januar 2020 einsammeln und dadurch einen Erlös von etwa 1.000 € für die Krankenpflegeschule in Emmaus im Westjordanland erzielen.

Die Stimmung war gut, zum Aufwärmen gab es Tee und dazu Brotzeit. Am Ende zuhause sicher auch eine warme Dusche.

Die Organisatoren freuten sich, dass der Verkauf der Wertmarken so unkompliziert von den Geschäften übernommen wurde und wieder einige Betriebe und die Stadt Trostberg ihre Fahrzeuge für die Aktion zur Verfügung gestellt hatten. So konnten in der Kompostieranlage die Bäume schließlich umweltgerecht verwertet werden.

Noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Helferinnen und Helfern!



1 || Endstation Kompostieranlage



2 || Fleißige Christbaumsammler der Kolpingsfamilie

Ausgezeichneter Einsatz

Das Ehepaar Veronika und Korbinian Obermayer erhält Ehrung von Kardinal Marx



Gemeinsam sind sie stark: Das Ehepaar Veronika (63) und Korbinian Obermayer (69) aus Lindach setzt sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für kirchliche Belange ein. Deshalb sind beide nun vom Erzbischof München und Freising geehrt worden – natürlich gemeinsam. Kardinal Reinhard Marx verlieh ihnen die Korbiniansmedaille im Freisinger Mariendom – eine große Ehre, denn jährlich vergibt das

Erzbischof maximal drei Medaillen an Personen aus der gesamten Erzdiözese. „Es war eine unwahrscheinliche Überraschung“, sagt Korbinian Obermayer über die Ehrung mit einer Medaille, die noch dazu seinem Namenspatron, dem heiligen Korbinian, gewidmet ist, „Es ist toll. Mich hat es gefreut, dass ich für das ehrenamtliche Engagement eine Auszeichnung bekommen habe. Diese Ehre gilt natürlich auch für alle ehrenamtlich engagierten im Pfarrverband!“

Besonders gefällt Korbinian Obermayer, dass er die Medaille mit seiner Gattin Veronika bekommen hat: „Sie muss sehr viel hinnehmen, wenn ich wegen der KLB unterwegs bin.“ Doch vor allem ihr eigener Einsatz in der KLB und in der Lindacher Pfarrkuratie qualifiziert sie für den Erhalt der Korbiniansmedaille. „Man sieht, dass es gemacht werden muss“, sagt sie über ihre Motivation. „Ich habe es immer gerne gemacht.“ **Wir gratulieren!**

Auszug aus dem Bericht von Samuel Stanley in der PNP. Zusammengestellt und bearbeitet von Hans Aitl



Dankgottesdienst für viele Ehejahre

Am Christkönigssonntag, den 30. November 2019 feierten 55 Ehepaare in der Mariä Himmelfahrtskirche einen Dankgottesdienst für viele Ehejahre

Am Sonntag vor dem ersten Advent - dem Christkönigsfest - wird seit jeher der Ehejubiläumstag in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ in der Schwarzau gefeiert. Insgesamt kamen 55 Paare aus den Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Lindach und Oberfeldkirchen. Die Jubilare konnten auf insgesamt 2647 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

Es waren Paare anwesend, die in diesem Jahr nicht nur Silberne Hochzeit, sondern auch Goldene-, Perlen-, Rubin-Saphir-, Diamantene- bis hin zur Eisernen Hochzeit feiern konnten.

Dabei schloss sich Pfarrer Schomers selbst mit ein. Er sagte, dass er in diesem Jahr seine 30-jährige Verbindung mit Gott, der Priesterweihe, feiern würde.

Ebenso schloss er in den Gottesdienst auch jene ein, die auf ihrem Weg einem anderen Wegweiser gefolgt oder an der

Ehe gescheitert sind.

Für den besonders festlichen Rahmen sorgte Walter Zimmermann, der mit dem Pfarrverbandschor die kleine Deutsche Messe von Josef Knapp aufführte.

Pfarrer Schomers spendete den Paaren noch einmal den Trausegen. Mit Diakon Dr. Gregor Herth erteilte er zum Schluss jedem Paar zudem den Einzelsegen.

Alle waren dann noch ins Pfarrheim zum Sektempfang geladen, wo man sich nicht nur über eine gelungene Ehe unterhielt.

*Hans Aitl, Christine Limmer
Foto: Limmer*

In der Musik wird man nicht alt!“

Gelungenes Jubiläumskonzert des Kinder- und Jugendchores St. Andreas

20 Jahre Kinder- und Jugendchor St. Andreas galt es am Ende des Monats November 2019 ausgiebig zu feiern. Mit dem Jubiläumskonzert, das in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtpfarrkirche dargeboten wurde, ist dieses Vorhaben bestens gelungen. Unter der Leitung von Astrid Jäger, dem vertrauten Gesicht an der Spitze des Chores, wurden in den vergangenen 20 Jahren immer wieder neue musikalische Impulse gesetzt, Heimat für junge Menschen mitgestaltet und durch die mitreißende und schwungvolle Art immer wieder neu begeistert.

„In der Musik wird man nicht alt!“ Dieses Motto scheint besonders auf den Jugendchor zu passen, so lobte Pfarrer Dr. Florian Schomers in seinen Grußworten. „Ihr seid jung geblieben und die schon von Anfang an dabei sind, kein bisschen älter geworden,“ stellte der Geistliche fest. Gegen alle Oberflächlichkeit unserer Zeit sei der Chor in dreifacher Weise vorbildlich:

„1. Man merkt, dass ihr kommunikativ seid, ihr habt Spaß und Freude. 2. Ihr seid integrativ, alle haben bei euch Platz. 3. Ihr seid generativ, ganze Generationen sind schon durch den Chor gegangen. Ihr seid das junge Gesicht der Gemeinde.“

„20 Jahre ehrenamtliches Engagement verlange viel Durchhaltevermögen,“ stellte anschließend Pfarrgemeinderatsvorsitzende Stefanie Hertzler fest. Neben allem Spaß und der Freude bringe einen das Ehrenamt auch oft genug an seine Grenzen im Zusammenspiel mit Beruf und Familie. Die entstehenden vielen Begegnungen würden dies jedoch wieder wettmachen: „Es bringt Wärme ins eigene Herz und ihr zaubert Wärme in die Herzen anderer Menschen“, so Hertzler weiter.

Dabei war das Konzert nicht nur herzerwärmend, sondern mitreißend und voller Gefühl. Dazu trug vor allem die mit viel Herzblut erstellte „Playlist“ bei. Beginnend mit „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ zeigte jede(r) mit seinem kräftigen Gesang, dass er nicht nur ein Ton, sondern eine echte Harmonie im Chor darstellt. „We believe“ mit den Solostimmen von Marina Bichler, Anna Fröschl, Markus Sperger, Martin Schinko und Astrid Jäger zeigte auf musikalische Weise die feste Verankerung im Glauben. Gospels wechselten sich danach mit irischen Segenswünschen und rhythmischen Liedern ab.



Voller Begeisterung singt der Chor bei seinem zweiten großen Konzert

Dabei durfte bei den Kleinsten die „Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski natürlich nicht fehlen.

Zwischen den Liedern gab Christine Baumgartner von der „Kinderkrebshilfe Berchtesgaden und Traunstein“ einen Überblick über diese Organisation, der die Spenden des Abends zugute kamen. Derzeit werden von der Kinderkrebshilfe 45 Familien mit krebserkrankten Kindern in beiden Landkreisen betreut. Finanzielle Ersthilfe wird dabei ebenso geleistet wie Familienausflüge, Unterstützung bei Therapien und bei Maßnahmen, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden, außerdem die Vermittlung von Haushalts- und Lernhilfen. Doch auch persönliche Gespräche, Krisenintervention, telefonische Kontakte und Hilfe bei Amtsbesuchen gehören genauso dazu wie die psychosoziale Begleitung nach dem Krankenhausaufenthalt.

Beim abschließenden „Feliz navidad“ stimmten alle Konzertbesucher ins Lied mit ein und erfüllten das Kirchengebäude mit weihnachtlichem Gesang, so dass man es bis über die Kirchentüren hinweg hören konnte. Pfarrer Schomers wünschte noch „Ad multos annos - noch viele viele Jahre voller Begeisterung für die Musik“. Danach wurde ausgiebig bei Punsch, Glühwein und selbst gebackenen Plätzchen im Pfarrsaal weitergefeiert.

Tine Limmer / Norbert Dönges



Erster Lindacher Dorfadvent

Zum ersten Mal fand der Lindacher Dorfadvent statt und fand gleich sehr großen Zuspruch. Gemeinsam organisierten diese Frauengemeinschaft, Bäuerinnen, kirchliche Landjugend, Kinder- und Kirchenchor, Pfarrgemeinderat und Mutter-Kind Gruppe. Nicht nur alteingesessene Lindacher, sondern auch junge Familien aus dem Neubaugebiet die Veranstaltungen besucht haben, freut alle besonders. Pünktlich zum Adventsaufakt hat sich das kleine Dorf herausgeputzt und den Dorfeingang wieder mit Lichterglanz am Nadelbaum versehen.



Vieles haben sich die Verantwortlichen ausgedacht um ein adventliches „Rundumpaket“ zu schnüren. Den Auftakt im voll gefüllten Gasthaus „Beilmaier“ machte der Kinderchor von Rosa Illguth. Siegfried Brandl las weihnachtliche Geschichten und Gedichte vor. Der Kirchenchor unter der Leitung von Caro Wurm untermalte weiter festlich. Sehnsüchtig erwartet wurde der Nikolaus, der seinen Gefährten den Krampus mitbrachte. Bevor die kleinen Sackerl, gefüllt mit Nüssen und Mandarinen, verteilt wurden, versäumte es der Nikolaus nicht einen kurzen Auszug aus seinem goldenen Buch vorzulesen und seinen Zeigefinger mahnend nicht nur für die Kinder sondern auch für die

Erwachsenen mahnend zu erheben.

Damit den Kindern nicht langweilig wurde, hatte die Mutter-Kind Gruppe einen Basteltisch aufgebaut an dem Stofftaschen bemalt wurden. Vor dem Gasthaus wurden kleine Buden aufgestellt in denen Bäuerinnen und Frauengemeinschaft Adventskränze und Gestecke, sowie Weihnachtsdekoration, Liköre und Plätzchen verkauften. Die Landjugend versorgte die Lindacher mit Glühwein und heißer Schokolade, bei den Frauen gab es frische Waffeln. Nicht fehlen durften die Esel der Familie Seiler zum Eselreiten. Zu späterer Stunde sorgten die Nagl-Buam aus Hörpolding mit Gitarre und Ziach für den weiteren gemütlichen Adventsaufakt.

Noch in den letzten Jahren wurde in Lindach mit einem Hoagart am ersten Advent und mit einem Familiennachmittag am dritten Advent auf Weihnachten eingestimmt. Doch waren beide Veranstaltungen zunehmend weniger besucht, so Ortsbäuerin Maria Sinzinger. Daher habe man sich entschieden einen neuen Weg einzuschlagen, der zumindest beim ersten Dorfadvent bestens geglückt ist.

*Text und Fotos: Christine Limmer,
bearbeitet von Hans Aitl*



Adventsbasar in der Schwarza

Zum 10. Mal fand am Samstag vor dem 1. Advent der Schwarzaer Adventsbasar statt. Wie in jedem Jahr hatten sich die Trostberger Goafßlschnoizer, die Mitglieder des PGR und viele weitere Helfer große Mühe gegeben und am Freitag Abend und am Samstag Vormittag die Voraussetzungen für den Markt geschaffen.

Gerne strömten dann die Pfarrangehörigen und Trostberger herbei. Pünktlich um 15.00 Uhr wurde die Veranstaltung mit Glockengeläute und den Klängen des Kirchenchores feierlich eröffnet. Die vielen Adventskränze erhielten den Segen von Pfarrer Dr. Florian Schomers, der es nicht versäumte, uns einige Tipps mit auf den Weg zu geben. Er regte an, sich Gedanken zu machen, wie der Advent, die staade Zeit, mit dem Massenkonsum zusammenpasst. „Die staade Zeit gehört eingeübt. Dieses Innehalten gebe ich euch als Hausaufgabe auf.“ Man solle aber nicht gerade beim Kochen innehalten, sonst brenne das Essen an: „Das wäre schade“ so Schomers mit einem Lachen im Gesicht.



Reichhaltig war das Angebot an den verschiedenen Ständen. Der Kindergarten Arche Noah hat eifrig gebastelt, die Lebenshilfe Traunstein mit der Förderstätte Altenmarkt hat ihre Produkte angeboten, die Trostberger Tafel hatte selbstgenähte Babykleidung im Angebot und die Ministranten trugen mit selbstgebastelten Karten und anderen weihnachtliche Accessoires zur breiten Auswahl bei. Dazu gab es viele adventliche Gestecke, Dekoartikel aus Holz, gedrechselte Schüsseln und Kugeln, sowie Töpfereien aus eigener Produktion. Waffeln in Tannenbaumoptik, Bosna, Kuchen, Lebkuchenhäuser, Plätzchen und Glühwein sorgten für angenehmes Adventsgefühl. Die Nähe der Feuerschale nutzten die Besucher gerne um sich aufzuwärmen. Besonders beliebt war bei den Kindern das Eselreiten auf den beiden Eseldamen Ronja und Rosa der Familie Seiler aus Benetsham.



Die Kindergartenkinder hatten ihren besonderen Auftritt mit eintretender Dunkelheit. Bei der ersten brennenden Kerze des Adventskranzes sangen sie Adventslieder, bevor der Nikolaus herbeikam, um jedem Kind einen Schokoladennikolaus als Erinnerung zu überreichen, dann war er so geheimnisvoll wie er gekommen war auch wieder verschwunden.

Noch lange wurde bei Glühwein und Bosna der erfolgreiche Verlauf des Basars gefeiert.



Insgesamt 2.518 € konnten die einzelnen Gruppen dann für Kirche, Pfarrheim, Kindergarten und Ministranten spenden.

*Text: Hans Aitl, Christine Limmer
Fotos: Limmer, Füchsl*





„Kirchliche Lebensretter“ übergeben

Defibrillatoren-Spenden an den Pfarrverband Trostberg

„Die Kirche rettet nicht nur das ewige Leben, sondern auch das irdische“, so freut sich Pfarrer Dr. Florian Schomers über den Erhalt von drei Defibrillatoren, die ab sofort an drei gut sichtbaren Stellen im Pfarrverband angebracht werden.



Mit der Übergabe der LaienDefibrillatoren (AED = Automatisierter Externer Defibrillator) erfolgte ein weiterer Schritt hin zu einem herzlicheren Pfarrverband.

Die verantwortlichen Initiatoren, sowie die Spender trafen sich zur feierlichen Übergabe der Lebensretter im Pfarrheim St. Andreas. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Steffi Hertzler (Pfarrei St. Andreas) hatte diese Idee, die von Internist Dr. Gerhard Fuchsl (Pfarrgemeinderat Schwarzhau) unterstützt, weitergeführt und umgesetzt wurde.

Einer der drei AEDs im Wert von je 2.000 € wird gut sichtbar im Erdgeschoss und im Innenbereich des Pfarrzentrums St. Andreas angebracht und wurde von der Firma VR-Meine Raiffeisenbank eG gespendet. Im Außenbereich des Kirchplatzes der Schwarzhau wurde der zweite AED, finanziert von der Kreissparkasse Trostberg, montiert. Der dritte, aus Finanzmitteln der Volks- und Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG, wird im Vorraum der Lindacher Pfarrkirche angebracht.

Der Förderkreis der Wirtschaft kommt in den nächsten zehn Jahren für Wartungs- und Servicekosten der drei Geräte auf.

Demnächst werden die Ersthelfer der Pfarreien im Umgang mit den Geräten geschult, die aber auch jeder Laie einfach bedienen kann. Das Gerät gibt bei Aktivierung klare Anweisungen für die weitere Handhabung. Es ist ausgeschlossen, etwas falsch zu machen, so Dr. Gerhard Fuchsl. Auch Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier rät, das Gerät im Notfall zu benutzen. „Damit kann ein Leben gerettet werden.“

„Hoffentlich werden die Geräte nie gebraucht.“ so der Wunsch von Pfarrer Schomers. In Trostberg findet man weitere Defibrillatoren bei der Tankstelle in der Bayernstraße, in der Raiffeisenbank in der Gabelsbergerstraße, im Hertzheimergymnasium, der Realschule, im Rathaus, im Freizeitzentrum, in der Jahnstraße, in der AlzChem und bei Nah und Gut Falterer.

Tine Limmer

Gute Laune bei der Defi-Übergabe im Pfarrzentrum – von links nach rechts:

Pfarrer Dr. Florian Schomers, Steffi Hertzler (Pfarrgemeinderat St. Andreas), Franz Hofmann (VR-Meine Raiffeisenbank eG), Klaus Huber (Kirchenverwaltung Schwarzhau), Josef Huber (Leiter Kreissparkasse Trostberg), Korbinian

Obermayer (Kirchenverwaltung Lindach), Dr. Gerhard Fuchsl (Pfarrgemeinderat Schwarzhau), Miralem Aljukic und Daniel Schader (Volksbank-Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG), Birgit Niedermeier (Verwaltungsleiterin PV Trostberg)

Zeit statt Blumen

Ökumenischer Besuchsdienst im Krankenhaus Trostberg



*„Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.“
(Mt. 25, 36)*

So lautet das Motto des ehrenamtlichen Besuchsdienstes im Krankenhaus Trostberg, der schon eine lange Tradition hat und im Auftrag des Kath. Pfarrverbandes und der Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde Trostberg geleistet wird.

Eine kleine Gruppe von derzeit acht Frauen und einem Mann gehen regelmäßig hinauf zur Siegerhöhe, um die Kranken zu besuchen. Die Stationen haben sie sich untereinander aufgeteilt und gehen dort in jedes Zimmer, an jedes Bett. Der Patient wird nun zunächst gefragt, wie es ihm geht. Aus dieser Frage kann sich schon ein kleiner Situationsbericht ergeben. Wie lange ist der Patient schon krank, wird er von der Familie besucht, ist er fremd in unserer Gegend, braucht er etwas für seinen Aufenthalt im Krankenhaus? Kleine Besorgungen werden in der Folge erledigt. Es kann sich auch ein Gespräch entwickeln, indem der Kranke seine Sorgen und Ängste, manchmal sein ganzes Leben erzählt. Die Mitglieder des Besuchsdienstes unterliegen natürlich der Schweigepflicht und die Geschichten sind bei ihnen gut aufgehoben. Das Team wird vom Klinikseelsorger Herrn Hubert Gallenberger begleitet und stetig weitergebildet.

Im Mittelpunkt des Besuches steht der Patient. Ihm gilt die ganze Aufmerksamkeit, eine Art der Zuwendung, nämlich das Zuhören, die das Klinikpersonal in der angespannten Arbeitsplatzsituation nur selten leisten kann. Unser Dienst ist eine erfüllende Aufgabe. Nicht nur der Patient fühlt sich

durch den Besuch angenommen, sondern der Besucher wird durch das entgegengebrachte Vertrauen beschenkt.

++Info++

Wenn Sie ein Mensch sind, der gut zuhören kann, der sich in andere hineinversetzen kann, der dem Kranken mit Respekt begegnen will, könnten auch Sie, egal ob Mann oder Frau, nach einer Vorbereitungszeit beim Krankenhausbesuchsdienst mitarbeiten.

Kontakt:

Doris Weber (Tel. 0 86 34 / 66 225) oder Doris Schnell (Tel. 0 86 21 / 20 60), E-Mail: doris-schnell@t-online.de



*1 || Das Krankenhaus Trostberg auf der Siegerhöhe
2 || Die Kapelle im Krankenhaus
3 || Einblick in ein Patientenzimmer*

Kerzen - Erinnerung an die Liebe Gottes zu uns

Feierlicher Familiengottesdienst an Lichtmess

Gemeinsam mit den Ministranten zog Pfarrvikar Albert Lang am 02. Februar 2020 in den Mittelgang der Kirche ein, um am Lichtmesstag die Kerzen zu segnen.

Die Kinder begleiteten ihn und hörten die biblische Geschichte von Simeon und Hanna, die in Jesus ihren Retter - ihr LICHT - erkannten. So wie Jesus für sie das Leben hell gemacht hat, so soll auch uns in schwierigen Zeiten immer wieder ein Licht aufleuchten, das neue Hoffnung gibt.

Aber auch wir selbst sollen anderen helfen und so für sie zum Licht werden. Diese Gedanken wurden von den Kleinen sehr anschaulich mit Hilfe von Kerzenkarten dargestellt und am Altar abgelegt.

Damit das Licht der Hoffnung auch zu Hause scheinen kann, erhielten die Kinder am Ende des Gottesdienstes noch eine Taschenlampe. So haben sie immer ein Licht, wenn sie es brauchen.

Norbert Dönges



1 || Weg zur Kerzensegnung | 2 || Pfarrvikar Lang segnet die Kerzen | 3 || Kerzenkarten – Symbole der Hoffnung und des Lichts

Über 30 Jahre ehrenamtlich aktiv

„Danke, Frau Solansky!“

Am 28. Januar 2020 besuchte unser Pfarrer Dr. Schomers Frau Solansky, um ihr für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Für ihn eine Selbstverständlichkeit, hat sie sich doch über 30 Jahre um die Geburtstagsbesuche in der Gemeinde gekümmert und so dafür gesorgt, dass tausende Besuche von Jubilaren von den Seelsorgern oder Ehrenamtlichen zuverlässig und termingerecht erledigt werden konnten.

Das Herz der Solanskys hängt an ihrer Pfarrei, an der Kirche und an ihrem Glauben und deswegen setzten und setzen sie sich, so gut sie können, auf verschiedenste Weisen dafür ein.

Dafür gilt unser aller Dank und unsere vollste Anerkennung.

Robert Anzinger, Gemeindefereferent



Sternsinger im Pfarrverband

Jahr für Jahr machen sich rund um den Dreikönigstag bei Schnee und Kälte viele Kinder und Erwachsene in königlichen Gewändern auf den Weg, um Gottes Segen zu den Menschen zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln: die Sternsinger. Auch im Pfarrverband Trostberg haben sich gut 100 Mädchen und Buben, Frauen und Männer für das Kindermissionswerk der katholischen Kirche engagiert. Die Aktion stand dieses Jahr unter dem Motto „Libanon: Im Frieden aufwachsen“. Fast 14.000 Euro kamen zusammen.



In der Pfarrei St. Andreas waren 18 Kinder und Firmlinge in fünf Gruppen als Sternsinger in der Trostberger Innenstadt bis nach Deinting unterwegs. Sie waren von Pfarrer Benjamin Gnan und Diakon Dr. Gregor Herth ausgesandt worden. Bei der Rückkunft konnten sie das Sammelergebnis von über 2.500 Euro bekannt geben.



In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwarzau hat Pater Ayo sogar 25 Sternsinger in einem feierlichen Gottesdienst ausgesendet, darunter Ministranten, Firmlinge und auch Erwachsene. An vier Tagen waren sieben Gruppen unterwegs und besuchten die Familien in der oberen und unteren Schwarzau, in Mögling, im Möglinger Feld, in der Weißau und das Pflegeheim „PurVital“ sowie die Polizeiinspektion in Trostberg. Sie brachten ihnen Gottes Segen und sammelten Spenden für notleidende Kinder. Am Dreikönigstag empfing Pfarrer Dr. Florian Schomers die Sternsinger der Schwarzau wieder in einem feierlichen Gottesdienst, der mit Orgel und Trompete umrahmt wurde.

Die Mühen der Sternsinger wurden belohnt: Sie hatten Spenden in Höhe von 3.270 Euro gesammelt.



In der Pfarrei St. Thomas Apostel Oberfeldkirchen waren „zwischen den Jahren“ 27 Sternsinger mit ihren Segensliedern und Wünschen im ganzen Dorf unterwegs und ersangen 2.932 Euro. Das Seelsorgerteam mit Pfarrer Dr. Florian Schomers, Diakon Dr. Gregor Herth und Pastoralreferentin Irmi Huber zeigte sich angesichts der Großzügigkeit der Spender und des Engagements der Sternsinger und ihrer Begleiter stolz und dankbar.



In der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Lindach waren die Sternsinger beim Gottesdienst zum Fest „Erscheinung des Herrn“ am Dreikönigstag von Pfarrer Dr. Florian Schomers auf die Reise geschickt worden.

Neun Kinder und Jugendliche schwärmten in zwei Gruppen als Kaspar, Melchior und Balthasar aus und brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“. Bei der Rückkehr hatten sie zwei Schätze dabei: 1.430 Euro für die Sternsingeraktion und eine Portion Lebenserfahrung für sich selbst. Nach ihrer Tour durch Lindach besuchten die Sternsinger, verstärkt durch Saxophonisten die Patienten des Trostberger Krankenhauses und der Geriatrie.

Beim Vorabendgottesdienst am Samstag, 11. Januar 2020, wurden sie um 19.00 Uhr gebührend empfangen.

Hans Aitl, aus dem Zeitungstext von Christine Limmer
Fotos privat



Senioren aktiv

Jahresrückblick 2019 und tolle Veranstaltungen im Jahr 2020

Das Seniorenteam St. Andreas kann auf ein erfolgreiches Jahr 2019 mit vielen Veranstaltungen und Aktionen zurückblicken.

Besonders beliebt waren dabei die Ausflüge, sei es an einen See oder in die schöne Bergwelt. So unternahmen im Juli 2019 die Senioren von St. Andreas bei Kaiserwetter einen Ausflug zum Grundsee im Ausseerland (s. Foto) und auf die Loser Alm. Alle Teilnehmer waren fasziniert von der imposanten Bergwelt und den vielen schönen Eindrücken dieser „Genussfahrt“.

Zu den festen Bestandteilen im Seniorenprogramm gehört zu Beginn des Jahres eine Kripperschau, die uns heuer im Januar nach Raitenhaslach führte.

Ferner finden immer wieder Vorträge und Reiseberichte statt oder es werden bei Veranstaltungen wichtige Informationen weitergegeben. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz, so werden z.B. auch immer wieder Kirchenbesichtigungen angeboten.

Der große Seniorennachmittag mit Eucharistiefeier im Pfarrsaal ist fester Bestandteil unseres Programms. Es ist ein Fest der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung.

Und natürlich darf auch die Geselligkeit nicht fehlen, sei es während des vierzehntägig stattfindenden Kegelnachmittags beim Michlwirt in Palling, beim bunten Faschingstreiben mit lustigen Einlagen im Pfarrsaal oder bei der stimmungsvollen Adventsfeier mit Musik, Gesang und Weihnachtsgeschichten.

Der Besuch eines Adventsingens, sei es in Berchtesgaden oder München, beschließt alljährlich unseren Veranstaltungsreigen.

++ Info ++

Das aktuelle Senioren-Programm liegt im Pfarrzentrum St. Andreas, in allen Kirchen des Pfarrverbandes, in der Sparkasse und im Rathaus auf. Bedienen Sie sich!

Ihr Seniorenteam

Interessante Vorträge beim KDFB Trostberg

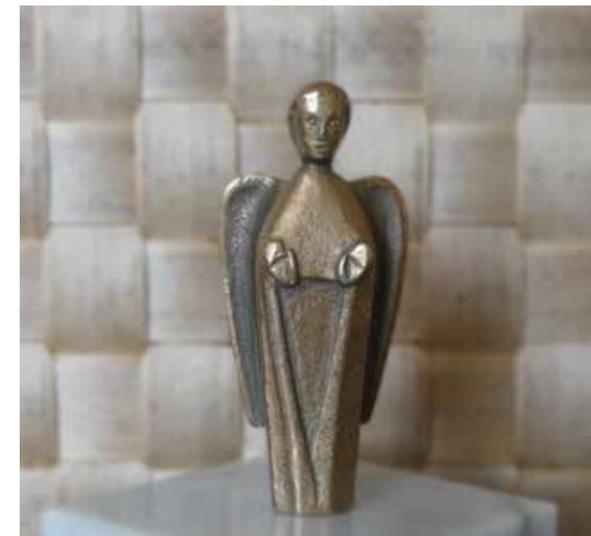
Beide Vorträge des KDFB Trostberg waren sehr gut besucht. Die Referentinnen Martina Ziareis (Vortrag „Räuchern“) und Christina Hoffmann (Vortrag „Vegan“) verstanden es Interessantes und wissenswertes den Zuhörern zu vermitteln.

Beim „Räuchern – eine alte Tradition“ würde die Nase mit vielen bekannten und unbekanntenen Düften beeindruckt, bei „vegane Ernährung“ gab es eine Kostprobe in Form von Mouse de Chocolate und Gemüse Quiche.

Helga Roch

Zum Nachdenken

Engelwelten



Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber Engel waren für mich immer schon ungewöhnliche Wesen. Das fing bereits in meiner Kindheit mit dem abendlichen Einschlaflied an: „Will ich abends schlafen geh'n, 14 Engel um mich steh'n, zwei zu meinen Häupten, zwei zu meinen Füßen, zwei zu meiner Rechten, zwei zu meiner Linken, zwei, die mich decken, zwei die mich wecken, zwei die mich führen ins himmlische Paradies.“ Ich weiß noch gut, dass mir gar nicht wohl war bei der Vorstellung, dass sich da 14 unsichtbare Geister um mein Bett herumtummeln. Der Begriff Schutzengel hatte für mich damals noch keine Bedeutung.

Was sind überhaupt Engel? Engel sind keine Menschen und sind doch menschlich. Engel sind himmlisch und doch nicht göttlich. Engel sind immer Hilfsbringer und als Schutzbringer überall willkommen. Denn es gibt nur gute Engel, niemals böse. Schon im Psalm 91 heißt es: „Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten, auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“.

Es gibt unendlich viele Geschichten von wahren Erlebnissen, die sich der logischen Erklärung unseres Menschenverstandes entziehen und bei denen Engel ihre Hand im Spiel gehabt haben könnten. Und es gibt in der Kunst die unterschiedlichsten Darstellungen von Engeln. Marc Chagall hat beispielsweise immer wieder Engel durch seine Bilder fliegen lassen. Denn Engel haben Flügel, womit gesagt ist, dass Engel mobil sind. Sie kommen überall hin, lautlos, sie wirken lautlos und sie verschwinden auch wieder lautlos.

Engel sind universelle Problemlöser und als solche in allen Lebenslagen zu gebrauchen. Die echten Engel sind auch umweltfreundlich, weil sie materiellos sind und außer guten Taten nichts hinterlassen.

Engel werden auch deshalb so geliebt, weil sie auf Bitten reagieren und keinen Dank erwarten. Engel sind einfach da und helfen. Das gibt ihnen dieses Flair von überirdischer Herkunft. Das vermittelt aber auch den Eindruck einer beflügelten Leichtigkeit. Deshalb tauchen Engel besonders in Situationen auf, in denen wir es schwer haben. Auf dem Krankenbett, auf Kriegsschauplätzen, bei Verkehrsunfällen.

Engel können in verschiedenen Formen erscheinen. Sie können als Begleiter virtuell herbeigebetet werden; am Morgen, wenn die Mutter ihr Kind auf den Schulweg schickt; vor überlebenswichtigen ärztlichen Eingriffen; vor beruflichen Aufgaben; vor schulischen Prüfungen oder vor existenziellen Entscheidungen.

Engel können aber auch in Engelsgestalt, als Putten, bildlich auftreten. Zu finden sind Engelfiguren in fast jeder Kirche, vor allem in barocken Gotteshäusern. Und Hochzeit haben Engel zu Weihnachten. Keine Krippe, kaum ein Christbaum, wo nicht ein Engel dabei ist. Und dann gibt es noch die verschiedenen Engel als Handschmeichler und Amulette, von denen der Maria-Laacher-Engel der wohl am weitesten verbreitete ist. Geschaffen von dem Bildhauer Christoph Fischbach in den Klosterwerkstätten der Benediktinerabtei Maria Laach, ist dieser Bronzeengel in seiner Schlichtheit, seinen klaren Proportionen und seiner Ausdrucksstärke zum Vorbild für viele Imitate geworden, ohne in seiner segnenden Frömmigkeit je erreicht worden zu sein. Viele hunderttausend dieser Laacher Engel erfüllen täglich ihren Liebesdienst, sei es in Hand- oder Manteltaschen, auf Nacht- oder Arbeitstischen oder sei es in der Hand Schwerkranker und Sterbender.

Engel genauer zu beschreiben ist nicht möglich. Ohne Glauben gibt es keine Engel. Für mich sind sie das Bindeglied zu unserem Herrgott, sind sie seine Kontaktvermittler zu uns Menschen und damit die dienstbaren Boten des himmlischen Auftraggebers. Aus vielen Belegen wissen wir, dass Engel trotz ihrer Unfassbarkeit etwas für uns Menschen Fassbares zu bewirken in der Lage sind - und wenn es der Eindruck ist, dass wir niemals tiefer fallen können als in Gottes Hand.

Dr. Lihotzky

Kinderfasching im Pfarrverband

Tolle Faschingsbälle für den Nachwuchs

Viele ehrenamtliche Helfer haben im Februar wieder tolle Faschingsbälle für unsere Kleinsten organisiert. Gute Stimmung, gutes Essen und gute Musik bescherten den Kleinen einige unbeschwerte Stunden.

Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!

Text: Hans Aitl
Bilder: Christine Limmer



Bunter Bilderbogen aus den Veranstaltungen.

„Gottes Stimme hören“

Familiengottesdienst zum Aschermittwoch in Oberfeldkirchen

Am Aschermittwoch fand in der Mehrzweckhalle in Oberfeldkirchen ein Familiengottesdienst statt. Nach der lauten Faschingszeit ging es hauptsächlich um Stille um „Gottes Stimme hören“.

Unter diesem Motto versammelten sich Kinder aller Altersgruppen mit ihren Eltern und Großeltern. Das Familiengottesdienstteam zusammen mit Irmi Huber führte den Kindern sehr anschaulich vor Augen, was die Fastenzeit nun bedeutet. Dazu wurden Schilder in die Mitte gelegt, was man Gutes tun kann, nämlich mehr zuhören, zusammenhelfen oder mehr teilen.



Viel Spaß beim Rätseln & Lesen

Zu Ostern entdeckt Konrad lauter Schokoladeneier. Er fragt sich: „Welche Tiere legen solche Eier?“ Wenn du das Rätsel gelöst hast, findest du in den gelben Feldern den Namen der gesuchten Tiere.

1. Sieben Tage sind eine ...
2. Wohnung von Kuh und Pferd
3. Daraus trinkst du Tee
4. Wasser, das vom Himmel fällt
5. Goldener Hut des Königs

Lösung: 1. Woche, 2. Stall, 3. Tasse, 4. Regen, 5. Krone = Osterhasen

34786 co



Finde die acht Fehler!

Deike

Irmi hat viele bunte Ostereier gefunden. Drei davon sehen genau gleich aus. Kannst du sie finden?

Lösung: Es sind die drei Eier mit roten Spitzen, grünen Punkten und zwei blauen Streifen in der Mitte.

34787 co

Andrea und Stefan Waghübinger

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

Schon wieder eine Prüfung!

Ich hasse es...

...meine Fehler schriftlich zu machen.

Firmung im Pfarrverband

40 Jugendliche bereiten sich in diesem Jahr auf die Firmung vor

Mit dem Thema: **#vernetzt** schafft das Firmkonzept Anknüpfungspunkte für die Jugendlichen in viele Bereiche der Pfarrei:

Soziale Aktionen wie Sternsingen und Fastensuppenessen, sowie Zugänge zu verschiedenen Jugendgruppen, Seelsorgern/Innen, Ehrenamtlichen und Gottesdienstformen.

Eingebunden in die diesjährige Firmung sind auch die Religionslehrer/Innen der Trostberger Schulen. Sie bereiten Gottesdienste und Themen der Firmung auch in ihren Stunden mit vor.

Der Sozialraum Trostberg, in dem die Jugendlichen unterwegs sind, wird mit der Jugendpolizistin des Landkreises Alexandra Schindler in den Blick genommen, die zum Thema Jugendschutzgesetz eine Firmrunde gestalten wird.

++ Info ++

Zur Firmung am 20. Juni 2020, um 9.30 Uhr in St. Andreas kommt Herr Petrus Höhensteiger OSB, hochwürdigster Abt von Schäftlarn.

Erstkommunion im Pfarrverband

Jesus meine Mitte...



Wegen der aktuellen Corona-Virus Situation sind alle Fastensuppenessen im Pfarrverband abgesagt!

Termine aus Lindach

- ▷ **Kirchenputzen** am 21. März 2020, ab 9.00 Uhr
- ▷ **Kreuzwegandacht** am 3. April 2020, um 19.00 Uhr von Nock zur Kalvarienbergkapelle, gestaltet von der KLJB Lindach.
- ▷ **Fastensuppenessen am Palmsonntag, 05. April 2020, nach dem 08.30 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus >> entfällt!!**
- ▷ **Aktion „Rosen aus Ecuador“** findet am Muttertag, 10. Mai 2020 wieder statt. 2019 erbrachte die Aktion im Pfarrverband einen Betrag von 202,00 € zu Gunsten von Projekten in Ecuador.
- ▷ **Bittgang** am 18. Mai 2020 um 19.00 Uhr > von Wimpasing nach Schwarza - Mögling. Gottesdienst und Einkehr im Pfarrheim Schwarza.
- ▷ **Bittgang** am 19. Mai 2020 - wie üblich von den Ortschaften zur Kirche.
- ▷ **Bittgang** am 20. Mai 2020 - wie üblich von den Ortschaften zur Kirche und Vorabendgottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt.
- ▷ **Fronleichnamprozession** am 11. Juni 2020, um 19.00 Uhr
- ▷ **Fahrt nach Innsbruck** am 13. Juni 2020, für den Pfarrverband, mit Pfarrer Schomers, Besichtigung der Altstadt von Innsbruck, Jesuitenkirche, Stift Wilten, Tulfes.
Auskunft und Anmeldung bei Fam. Obermayer Tel. 0 86 21 / 52 79
- ▷ **Pfarrfest** am 05. Juli 2020, Beginn um 10.00 Uhr mit dem Pfarrgottesdienst zum Kirchenpatrozinium St. Peter u. Paul. Im Anschluss Fahrzeugsegnung, Pfarrfest und Spielnachmittag der Landjugend.
- ▷ **Gottesdienst an der Kalvarienberg Kapelle** in Nock am 25. Juli 2020, um 19.00 Uhr
- ▷ **Lindach-KLJB:**
Osterkerzen Verkauf: vor der Osternacht am 11. April 2020, um 21.00 Uhr und am Ostermontag verkauft auch heuer die Landjugend selbst gemachte Osterkerzen. Dieser Erlös wird wie in den letzten Jahren für unser Patenkind gespendet.

Kolping informiert

Wie bereits im Einklang November / Dezember 2019 unter „Kolping informiert“ erklärt und erläutert, gibt es erhebliche Probleme mit den Aktivitäten für Altpapier- und Altkleidersammlungen. **Hier steht die Frage an:** Wie geht es weiter mit den Sammlungen?

Schon lange war bekannt, dass unser Vorsitzender Klaus Huber sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellt. Bis zur Mitgliederversammlung am 15. Januar konnte kein neuer Vorstand gefunden werden.

In dieser Versammlung beschloss die Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Auflösung der KF Schwarza. Im Beisein einer Vertreterin des Diözesanverbands wurde über das weitere Vorgehen zur Auflösung diskutiert.

Für die 26 Mitglieder unserer KF sind folgende Austrittsformalien möglich: Aufnahme in eine andere KF, oder als Einzel / Ehepaar Mitglied beim Diözesanverband oder direktes Ausscheiden mit Rückgabe des Mitgliedsausweises. Die letzte KF Schwarza Aktion wird unsere Beteiligung an

der **Altpapier- und Altkleidersammlung am 4. April** sein. Zum Fortbestand des alljährlichen Kinderfestes müssen noch Gespräche gemeinsam mit den bisher Verantwortlichen geführt werden, da eine finanzielle Unterstützung seitens der KF ab 2021 nicht mehr möglich sein wird.

Ansonsten werden keine weiteren Aktivitäten oder Veranstaltungen von uns federführend oder mitwirkend durchgeführt.

Das endgültige Aus nach 42 Jahren wird nach Abschluß aller noch notwendigen Formalitäten zum 31. Dezember 2020 sein. Zu diesen Formalitäten gehört u.a. dass eine sogenannte **Auflösungsversammlung** einberufen wird. **Diese findet am 30. April 2020, um 19.00 Uhr im Pfarrheim in der Schwarza statt. Jedes Mitglied wurde bereits schriftlich dazu eingeladen.**

Mit unserer Winterwanderung am 19. Januar um den Obinger See mit anschließender Einkehr beim Hafewirt in Sebruck beendet die Kolpingsfamilie ihre Aktivitäten.

Der nächste Sommer kommt bestimmt...

Pfarrfest am 18. Juli als Sommernachtsparty im Pfarrgarten

Die Planung des Pfarrfestes für die Pfarrei St. Andreas am 18. Juli 2020 hat begonnen!

- ▷ **16.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten** mit anschließender Fahrzeugsegnung auf dem Marktmülleranger; neben Autos sind auch alle anderen Transportmittel, wie Fahrräder, Bobby-Cars, Tretroller, Gehwagerl... willkommen!
- ▷ **17.00 Uhr Eröffnung der Sommernachtsparty**
 - > Grillen und etliche andere kulinarische Schmankerl
 - > Wein- und Cocktailbar
 - > zahlreiche Einlagen
 - > Musikband - quer durch die 80er und 90er Jahre sowie Rock und Schlager
 - > Kinderbetreuung: Spiele-Olympiade, Malen mit Lotte, Märchenstunde und vieles mehr
 - > bei schlechtem Wetter innerhalb des Pfarrzentrums

Es soll ein Pfarrfest für alle Generationen werden!

In diesem Sinne laden wir Sie alle jetzt schon herzlich ein und hoffen, dass Sie unserer Einladung zahlreich folgen!

*Ihr
Vorbereitungsteam des Pfarrfestes
und der Pfarrgemeinderat St. Andreas*

Lindach feiert 600. Weihetag im Juli

Im Juli 2020 feiert die Pfarrkuratie St. Peter und Paul Lindach den 600. Weihetag ihrer Kirche. In den Unterlagen werden zwei verschiedene Termine genannt. Der 4. Juli 1420 bzw. der 25. Juli 1420.

Die Weihe des Altars erfolgte im Auftrag des Fürstbischofs von Salzburg, durch den Bischof vom Chiemsee Engelmarus. Die Weihe des Altars war erforderlich, wegen einer neu errichteten Kirche, anstelle des Vorgängerbaus.

Die Spuren von Lindach führen zurück auf eine Römerschanze, dies belegt auch ein Fund einer Goldmünze von Theodosius des Großen (379-395) in Lindach. Lindach gehörte bis zum Ende der Säkularisation politisch zum

Bezirksamt Tittmoning und somit zum Fürstbistum Salzburg. Seelsorgerisch wurde Lindach vom Kloster Baumburg bis 1808 betreut. Im Jahre 1808 gelangte Lindach als Filiale zur Pfarrei Palling, bevor 1839 eine Expositur in Lindach errichtet wurde.

++Info++

Den 600. Weihetag feiern wir, **vorläufig am 5. Juli**, dieser Termin kann sich auch noch im Juli verschieben, da eine Einladung an Erzbischof Kardinal Marx erfolgte.

Wir hoffen, dass wir bis dahin wenigstens einen Plan für die nötige Innenrenovierung haben.

Aufgrund der aktuellen Corona-Virus Situation > bitte die Tagespresse beachten!

Von Palmsonntag bis Ostermontag

Besondere Kirchenmusik im Pfarrverband Trostberg

Trostberg

05. April, Palmsonntag	10.00 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst Kirchenchor und Orgel
09. April, Gründonnerstag	19.00 Uhr	Feierliche Messe vom Letzten Abendmahl für den Pfarrverband Chor „Vocale Späthiale“
10. April, Karfreitag	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie Kirchenchor St. Andreas
12. April, Ostersonntag	05.00 Uhr	Feier der Osternacht Projektschola
	19.00 Uhr	Festgottesdienst für den Pfarrverband a„Krönungsmesse“ von W.A. Mozart und das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel Kirchenchöre St. Andreas und Schwarza, Solisten und Orchester

Schwarza

05. April, Palmsonntag	10.00 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst Kirchenchor
10. April, Karfreitag	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie Kirchenchor
11. April, Karsamstag	21.00 Uhr	Feier der Osternacht - Messa alla settecento von Wolfram Menschick für Chor, Streicher und Orgel
12. April, Ostersonntag	19.00 Uhr	Festgottesdienst für den Pfarrverband in St. Andreas, s.o.
13. April, Ostermontag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst Orgel und Trompete

Lindach

05. April, Palmsonntag	08.30 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst Chorsätze von Hans Berger und Hans Bruckner, Kirchenchor
10. April, Karfreitag	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie Elemente aus dem Gotteslob, Taizé- Gesänge
11. April, Karsamstag	21.00 Uhr	Feier der Osternacht Deutsche Ostermesse v. Hans Berger, Chorsätze zum Gotteslob
13. April, Ostermontag	08.30 Uhr	Festgottesdienst W. A. Mozart Missa brevis in G für Chor und Orchester

Oberfeldkirchen

05. April, Palmsonntag	10.00 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor
10. April, Karfreitag	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie gestaltet vom Kirchenchor
13. April, Ostermontag	08.30 Uhr	Festgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de **Redaktion:** Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) **Erscheinungsweise:** jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach **Kinderseite:** aus Image - www.pfarrbriefservice.de

Samstag, 04. April 2020, SAMSTAG VOR PALMSONNTAG

Trostberg	17.00 Uhr	Rosenkranz
Deinting	16.00 Uhr	Segnung der Palmzweige an der Marienkapelle in Deinting, Prozession zur Kirche, dort hl. Messe. Palmbuschen gegen eine Spende gekauft werden. Die Kolpingsfamilie verkauft selbstgebastelte Osterkerzen.
AH Pur Vital	10.30 Uhr	Hl. Messe

Sonntag, 05. April 2020, PALMSONNTAG - Kollekte f. d. Heilige Land

Trostberg	10.00 Uhr	Palmweihe an der St. Sebastianskapelle am Vormarkt, Prozession, Hl. Messe und Wortgottesdienst für KIDS - Kinder in der Sakristei (Kinder sind eingeladen Palmzweige mitzubringen) ; musikal. gest. v. Kirchenchor; der KDFB und die Kolpingsfamilie verkaufen Palmbuschen und selbstgebastelte Osterkerzen.
	entfällt	Fastensuppenessen im Pfarrsaal
	19.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Schwarzau	10.00 Uhr	Palmweihe am Anger, Familiengottesdienst, mitgest. vom Kindergarten Schwarzau
	entfällt	Fastensuppenessen im Pfarrheim,
Oberfeldkirchen	8.30 Uhr	Palmweihe am Dorfkreuz, Prozession und Pfarrgottesdienst
	entfällt	Fastensuppenessen im Gemeindesaal
Lindach	8.30 Uhr	Palmweihe, Prozession und Pfarrgottesdienst, musikal. gest. vom Kirchenchor
	entfällt	Fastensuppenessen im Vereinsheim
Krankenhaus	10.15 Uhr	Gottesdienst

Dienstag, 07. April 2020, DIENSTAG DER KARWOCHE

Schwarzau	19.00 Uhr	Bußgottesdienst für den Pfarrverband
	19.30 Uhr	anschl. Beichtgelegenheit

Mittwoch, 08. April 2020, MITTWOCH DER KARWOCHE

Lindach	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Hl. Messe
AH Schedling	15.00 Uhr	Hl. Messe

**DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN,
VON DER GRABESRUHE UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Donnerstag, 09. April 2020, GRÜNDONNERSTAG

Trostberg	19.00 Uhr	Feierliche Messe vom Letzten Abendmahl für den Pfarrverband mit kindgerechten Elementen, musikal. gest. v. Chor „Vocale Späthiale“
		Gebet durch die Nacht:
	20.30 - 21.15 Uhr	Frauen des Pfarrverbandes
	21.15 - 22.00 Uhr	Stille Anbetung
	22.00 - 23.00 Uhr	Taizé-Gemeinschaft
	23.00 - 24.00 Uhr	Bibelkreis „Effata“
	24.00 - 06.00 Uhr	ist die Pfarrkirche St. Andreas geschlossen
	06.00 - 07.00 Uhr	Kolping – Kreuzwegandacht, anschl. Frühstück in der Pfarrstube
	20.00 Uhr	Osterbeichte
Krankenhaus	19.00 Uhr	Meditation
	19.30 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 10. April 2020, KARFREITAG – Fast- und Abstinenztag

Trostberg	10.00 Uhr	Pfarrsaal Trostberg: Kinderkreuzweg für alle Kinder des Pfarrverbandes zur Burgkapelle St. Michael (Opferkästchen mitbringen)
	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	17.00 Uhr	Osterbeichte
	bis 20.00 Uhr	Besuch des Heiligen Grabes, stilles Wachen und Beten
Schwarzau	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, musikal. gest. v. Kirchenchor
	bis 19.00 Uhr	Stilles Gebet am Hl. Grab in der Taufkapelle
Oberfeldkirchen	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, anschl. Betstunden i. d. Kapelle am Hl. Grab
	16.00 Uhr	Betstunde: Allerting, Frühling, Glött, Irschenham, Stolzenberg, Kleinschwarz, Rosenberg, Viehhausen, Tinning
	17.00 Uhr	Betstunde: Feichten, Oberfeldkirchen, Irlpoint, Voglsang

	18.00 Uhr	Betstunde: Deisenham, Gainharting, Magdpoint, Reit, Waltersham
	19.00 Uhr	Betstunde: Biburg, Brünhausen, Edling, Nunbichl, Steinberg, Schönharting, Schönreit, Weikertsham
Lindach	10.00 Uhr	Betstunden: Willertsham, Gerharting, Benetsham
	11.00 Uhr	Dieding, Aspertsam, Strohmayer, Öd, Ort, Wimpasing
	12.00 Uhr	Lindach, Moosham, Aich, Pirach, Stöttling, Schilling
	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, musikal. gest. v. Kirchenchor
Krankenhaus	15.00 Uhr	Kreuzfeier

Samstag, 11. April 2020, KARSAMSTAG – Tag der Grabesruhe des Herrn

Trostberg	8.00 - 11.00 Uhr	Stilles Gebet am Hl. Grab
	9.00 Uhr	Trauermette
	9.30 Uhr	Osterbeichte
Schwarzau	8.00 - 10.00 Uhr	Stilles Gebet am Hl. Grab
Oberfeldkirchen	8.00 - 17.00 Uhr	Stilles Gebet am Hl. Grab
Lindach	16.00 Uhr	Andacht zum Karsamstag für Kinder, musikal. gest. v. Kinderchor, anschl. Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Krankenhaus	14.30 Uhr	Osterbeichte
AH Pur Vital	10.30 Uhr	kein Gottesdienst

Samstag, 11. April 2020, OSTERNACHT – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Speisenweihe nach jedem Gottesdienst

Schwarzau	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier, musikal. gest. v. Kirchenchor, Osterkerzenverkauf vor der Osternachtsfeier
Lindach	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier, musikal. gest. v. Kirchenchor, Osterkerzenverkauf

Sonntag, 12. April 2020, OSTERSONNTAG – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Speisenweihe nach jedem Gottesdienst

Trostberg	5.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Osterlob, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe und Eucharistiefeier
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19.00 Uhr	Festgottesdienst für den Pfarrverband, musikal. gest. durch die Kirchenchöre Schwarzau und Trostberg
Schwarzau	10.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier als Familiengottesdienst, anschl. Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Oberfeldkirchen	5.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier
	10.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier als Familiengottesdienst, anschl. Ostereiersuchen
Krankenhaus	10.15 Uhr	Gottesdienst

Montag, 13. April 2020, OSTERMONTAG

Trostberg	10.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Schwarzau	10.00 Uhr	Festgottesdienst, musikal. gest. mit der Orgel
Oberfeldkirchen	10.00 Uhr	Festgottesdienst, musikal. gest. v. Kirchenchor
Lindach	8.30 Uhr	Festgottesdienst und Speisenweihe, musikal. gest. v. Kirchenchor
Krankenhaus	10.15 Uhr	Gottesdienst

Weitere Termine oder auch Änderungen für den Pfarrverband entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten, der Tagespresse bzw. den Aushängen in den Schaukästen.

Für alle Kranken und Gehbehinderten des Pfarrverbandes besteht die Möglichkeit, die österlichen Sakramente der Buße und der Eucharistie zu Hause zu empfangen. Rufen Sie bitte in den Pfarrbüros St. Andreas (Tel. 64600-0) bzw. Schwarzau (Tel. 98370) an.

Termine Erstkommunion im Pfarrverband

Sonntag, 26. April 2020	10.00 Uhr	Erstkommunion in der Schwarzau
Sonntag, 03. Mai 2020	10.00 Uhr	Erstkommunion in der Oberfeldkirchen
Sonntag, 17. Mai 2020	10.00 Uhr	Erstkommunion in der St. Andreas
Donnerstag, 21. Mai 2020, um 18.00 Uhr - Dankandacht für alle in Oberfeldkirchen		
Samstag, 20. Juni 2020	9.30 Uhr	Firmung in Trostberg



**Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen
in unserem Pfarrverband:**

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzaau:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers/Zahlers _____

Zahlungsempfänger _____

IBAN _____

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters _____

Betrag: Euro, Cent _____

Kundenreferenz - Verwendungszweck _____

Kontoinhaber/Zahler: Name _____

(Quittung bei Bareinzahlung)

Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzaau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben.

Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von mind. € 1,50 jährlich gebeten.

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“!

Ihr Pfarrer
Dr. Florian N. Schomers

423 107 | DG VERLAG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN _____

DE _____

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 M 0 5

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 57 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

DE _____

Datum _____

Unterschrift(en) _____

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EMR-Staaten und in die Schweiz in Euro.